

Gemeinsame Erklärung von religiösen Amtsträgern zur Unterstützung eines Verbots völlig autonomer Waffen

Das Problem

Im Laufe der Geschichte sind Menschen mit Gewehren getötet und durch Minen verstümmelt worden und haben die vernichtenden Wirkungen von Bomben erlebt. Das Wesen des Krieges verändert sich fortwährend. Heutzutage verändert die Technologie nicht nur die Art, wie Krieg geführt wird, sondern sogar die Identität dessen, der ihn führt. Staaten entwickeln Maschinen zu völlig autonomen Waffen weiter (so genannten „Killer Robots“, d.h. Tötungsrobotern), mit der Fähigkeit, Ziele ohne Mitwirkung eines Menschen auszuwählen und anzugreifen, sodass Maschinen Entscheidungen über Leben und Tod überlassen werden. Eine Entscheidung mit derart schwer wiegenden Folgen sollte niemals von einer Maschine getroffen werden. Kriegsführung mit Robotern ist ein Angriff auf die menschliche Würde und die Unantastbarkeit menschlichen Lebens.

Obwohl es völlig autonome Waffen noch nicht gibt, zeigen Dokumente aus dem militärischen und dem politischen Bereich einen klaren Trend hin zu autonom funktionierenden Waffensystemen. Diese Entwicklung stellt eine schwer wiegende Bedrohung für die Zivilbevölkerung in Konfliktregionen dar und wirft ernste moralische, ethische und rechtliche Fragen auf.

Unsere Einwände

Die Kriege der Gegenwart werden nicht mehr auf konventionellen Schlachtfeldern ausgetragen und finden oft in bewohnten Gebieten statt. Völlig autonome Waffen werden nicht in der Lage sein, zwischen Kombattanten und Zivilisten verlässlich zu unterscheiden; ebenso wenig werden sie menschliche Beweggründe und Absichten verstehen. Unter den komplexen und dynamischen Bedingungen eines Kampfgebietes werden völlig autonome Waffen nicht in der Lage sein, vernünftig begründete Urteile zu fällen. Deshalb werden völlig autonome Waffen eine ernste Bedrohung für die Zivilbevölkerung in einem Konflikt darstellen und das humanitäre Völkerrecht fundamental in Frage stellen, insbesondere was die Kriterien der Unterscheidung (zwischen Kombattanten und Zivilisten) und der Verhältnismäßigkeit betrifft.

Geht man von der Eigenart völlig autonomer Waffen aus, ist es unvermeidlich, dass sie irgendwann Zivilisten töten oder verletzen werden. Wenn das geschieht, scheint niemand dafür zur Rechenschaft gezogen werden zu können. Die Waffe selbst handelt nicht auf der Basis moralischer Werte und kann folglich nicht verantwortlich gemacht werden, wenn sie einem Unschuldigen das Leben nimmt. Ein Roboter fühlt weder Schuld noch Reue; man kann ihn nicht ins Gefängnis werfen oder für seine

Taten zur Rechenschaft ziehen. Aber auch der Programmierer, der Hersteller oder der militärische Befehlshaber kann rechtlich nicht für Verbrechen verantwortlich gemacht werden, die von einer völlig autonomen Waffe verübt wurden. Dieses „Verantwortungsvakuum“ sollten wir als unmoralisch und abscheulich betrachten.

Völlig autonome Waffen werden es für Entscheidungsträger leichter machen, einen Krieg zu beginnen, weil sie die Risiken von den Soldaten der eigenen Nation weg verlagern. Auf jeden Fall wird das Risiko ziviler Todesopfer aufgrund der Eigenart völlig autonomer Waffen steigen.

Unsere Verpflichtung

Am 28. April 2013 rief ein internationales Bündnis von Nichtregierungsorganisationen die Kampagne „Stop Killer Robots“ ins Leben, um das Bewusstsein für die Auswirkungen von völlig autonomen Waffen zu erhöhen und ein umfassendes, vorausschauend-präventives Verbot völlig autonomer Waffen zu fordern. Während andere Waffen erst geächtet wurden, nachdem ihr Gebrauch schwer wiegende humanitäre Folgen gezeigt hatte, haben wir jetzt die Chance, diese grauenhaften Waffen zu stoppen, bevor sie auf das Schlachtfeld gelangen. Ähnlich wie bei der Entwicklung der Atomwaffe werden wir uns bei völlig autonomen Waffen wünschen, wir hätten sie verhindert. In der Vergangenheit zeigten religiöse Amtsträger bereits, dass sie sich verpflichtet fühlen, gegen andere abscheuliche Waffen einzutreten, wie zum Beispiel Clustermunition und Anti-Personenminen. Jetzt ist die Zeit, sich völlig autonomen Waffen entgegenzustellen. Deshalb

**erheben wir als religiöse Amtsträger sowie Leitungspersonen in
Glaubensgemeinschaften und -organisationen
unsere gemeinsame Stimme,
und rufen alle Regierungen dazu auf,
sich an der internationalen Debatte über das Problem zu beteiligen
und auf ein Verbot der Entwicklung, Herstellung und Verwendung
völlig autonomer Waffen hinzuwirken.**

Dies ist eine Chance für alle Beteiligten, Stellung zu beziehen, die Menschenwürde zu bewahren und den Frieden zu fördern.